

# Panax Schin-seng nob.

## Die asiatische Kraftwurzel oder Ginseng.

### Char. Spec.

#### Panax Schin-seng, (Ginseng).

P. Radice fusiformi simplici vel rhizomate elongato instructa; caule herbaceo erecto glabro vel pubescente; foliis quinatis longe petiolatis, foliolis oblongo-lanceolatis longe acuminatis duplicato-serratis glabris vel pubescentibus; umbellae pedunculo petiolos subaequante simplici vel ramoso; calycis dentibus et petalis acutis; fructu di vel trispermo.

Panax quinquefolia . . . . . de Siebold Pl. oecon. japon. Verh. der javan. Genootsch. Vol. 12.

Ginseng s. Ninzin . . . . . Jartaux Lett. ed. 10. p. 172. c. 10.

Panax Pseudo-ginseng . . . . . Wallich Act. Soc. med. phys. Calcutt. IV. p. 117.  
— — Plant. asiat. rar. p. 30. tab. 137. Centralbl. der Pharm. 1832. p. 353.

#### Benennungen:

Sines. Schin sen oder Schinseng.

Franz. Jin-sen.

Port. Gin sen vulgo Ginseng.

Kanton dialect. Nin. sen.

Japan. Nin schin oder Ninzin.

Von dieser asiatischen Art der Ginseng können wir folgende Formen als Spielarten unterscheiden:

#### 1) Panax Schin-seng var. Coraiensis.

Die Wurzel ist rübenförmig, mehr oder minder ästig und stark, nach dem Alter der Pflanze. Die Blättchen (foliola) sind länglich-lanzettförmig, doppelt und tief gesägt, glatt. Die Wurzel dieser coraischen Pflanze wird besonders geschätzt.

#### 2) Panax Schin-seng var. japonica.

Die Wurzel bildet an ältern Exemplaren einen langen kriechenden knotigen Mittelstock, an dem die rübenförmigen sehr faserigen Seitenwurzeln sich finden. Die Blättchen sind länglich-lanzettförmig oder auch aus dem verkehrt-eiförmigen länglich, mehr oder minder stark gezahnt.

#### 3) Panax Schin-seng var. nepalensis.

(Panax Pseudoginseng Wall.)

Diese Form wurde von Wallich auf einem 10,000 Fuss hohen Gebirg in Nepal entdeckt.

Die Wurzel besteht aus büschelförmig beisammen stehenden rübenförmigen Knollen.

Der Stengel ist oben graulich behaart und auch die Blätter sind oben an der Mittelrippe mit einzelnen Borsten besetzt. Die Blättchen sind lanzettförmig, lang zugespitzt. Die Kelchzähne und Blumenblätter sind spitz. Die Frucht ist zwei- oder dreifächerig, von der Größe einer kleinen Kirsche, scharlachroth, mit weissem Fleisch und mit zwei oder drei eiförmigen zusammengedrückten Saamen; die Saamenschale ist graulich gelb, scharflich.

Ausser diesen drei Formen giebt es in Japan eine sehr ausgezeichnete mit eiförmigen Blättern und gelben Früchten, die wir aber für eine besondere Art halten.

Von diesem asiatischen Panax und besonders von der batavischen und chinesischen Pflanze kommt vorzugsweise die in China und Japan als ein so hochgerühmtes Arzneimittel bekannte Wurzel, welche bei uns unter dem Namen Rad. Ginseng oder Ninsi in den Schriften über Materia-medica aufgenommen ist, doch dürfen wir annehmen, dass alle bei uns vorkommende Rad. Ginseng von der amerikanischen Art abstammen.

Wir finden die Coraeische Wurzel der amerikanischen ähnlich, doch scheint uns ihre Textur dichter, mehr hornartig und der Geschmack etwas stärker.

Anm. Nach den hier angegebenen Benennungen, die wir der Güte unseres Freundes des Herrn von Siebold verdanken, ergibt sich die vollkommene Identität der sogenannten Rad. Ginseng und Radix Ninsi. Die von Kaempfer in den Amoen. exot. gegebene Abbildung, die die Autoren als eine Art der Gattung Sium angenommen haben, scheint uns eine missrathene Abbil-

dung des Panax zu seyn, da in Japan gar keine dem Bild ähnliche Doldenpflanze vorkommen soll. (Vgl. die oben angeführte Abhandlung des Herrn von Siebold in den Verhandl. der Bataviaschen Genootschap p. 46 - 47.

#### Erklärung der Tafel.

##### A. Panax Schinseng coraiensis.

1. Die Wurzel.
2. Die Blüthen.
- d. e. f. getrocknete Wurzeln.

##### B. Panax Schinseng japonica.

1. Die Wurzel.

##### C. Panax Schinseng var Pseudo-Ginseng.

2. 3. Die Blüthe in natürlicher Grösse nach Wallich Plant. as. rar.
4. Die Blüthenheile auseinander gelegt.
5. Der Fruchtknoten, im Querdurchschnitt.
6. Derselbe, der Länge nach gespalten.
7. 8. Die reife Frucht.
9. Dieselbe im Querdurchschnitt.
10. 11. Die Saamen vergrössert.
12. Ein Saamen geöffnet.
13. Der Embryo.



da in Japan  
Doldenpflanze  
en angeführte  
Siebold in  
dem Genes-



*Panax Schin-seng-nobis*

